Mit Weltspitze, ohne Lokalmatador

RADQUER Die fünfte Ausgabe des Illnauer Radcross lockt erneut mit internationalen Top-Fahrern. Nico Brüngger verpasst sein Heimrennen wegen einer kurzfristigen Verpflichtung in der Toscana.

Wiese statt Asphalt: Das Illnauer Radcross wird in der diesjährigen Ausführung noch anspruchsvoller. *Archivbild Fabio Meier*

Das Radcross Illnau feiert ein kleines Jubiläum. Zum fünften Mal wird der Anlass der Rennkategorie C 2 durchgeführt, und auch an diesem Sonntag sind internationale Spitzenfahrer in Illnau zu Gast. Flankiert von zahlreichen Schweizer Fahrern, darunter der Dürntner Simon Zahner, werden sich vor allem der belgische U-23-Weltmeister Eli Iserbyt – der Zweite des EKZ-Crosstour-Auftakts in Baden (siehe Box) – und der französische Altmeister Francis Mourey ein Duell auf Augenhöhe liefern. Für Beat Brüngger, den OK-Präsidenten des Rennens, ist der junge Belgier, wenn das prognostizierte schöne Wetter eintrifft und Stürze rar sind, der grösste Anwärter auf den Sieg.

Heimrennen verpasst

Lokalmatador Nico Brüngger muss auf das Rennen verzichten. Der Illnauer, der in diesem Jahr erstmals einen Profivertrag erhielt und für die Schweizer Equipe Roth fährt, ist diese Woche am Giro della Toscana. Sein Team ist nach dem Ausfall einer anderen Equipe nachgerückt. «Das habe ich am Sonntag erfahren», sagt Nico Brüngger. In den vergangenen Jahren nahm er immer am Heimrennen teil.

Allzu enttäuscht, dass er im Radquer in Illnau dieses Jahr nicht starten kann, ist der 27-Jährige aber nicht. «Die Vorbereitung wäre alles andere als optimal gewesen, und ich bin mich überhaupt nicht an den Rhythmus gewöhnt. Ich bin dieses Jahr noch nie auf dem Querrad gesessen.» Ausserdem hat Brüngger, der 2016 erstmals an der Tour de Suisse teilnahm, bisher mehr als 10 000 Rennkilometer auf der Strasse in den Beinen.

Morgen Donnerstag kommt er trotzdem aus der Toscana nach Illnau, um mitzuhelfen. «Ich freue mich, dass ich auch mal ein Rennen von aussen miterleben kann. Ich werde als Helfer vor Ort sein und beim Aufstellen anpacken. Und ich bin Vorfahrer bei den Pfüderis.» Am Dienstag ist Brüngger bereits wieder in Italien, am Saisonabschlussrennen Tre Valli Varesine.

Bei den U 19/Amateur/Masters startet der Gibswiler Kevin Kuhn. Kuhn konnte bereits einen ersten grossen Erfolg in dieser Saison feiern. Der 19-Jährige gewann den Saisonauftakt der Junioren in Baden. Bei den Frauen startet die 17-jährige Eggerin Lara Krähemann.

Strenger und attraktiver

Aufgrund des Schulhaus-Neubaus musste die Illnauer Strecke, die jeweils rund um das Schulhaus Hagen führt, angepasst werden. «Es hat ein Riesenloch, da wo vorher unsere Strecke verlief», sagt Beat Brüngger. Sie verläuft dieses Jahr deshalb statt durchs Quartier mehr über die Wiesen als bisher. «Das Rennen wird dadurch für die Fahrer schwieriger und für die Zuschauer attraktiver. Sie können jetzt fast den ganzen Rennverlauf vom Zielhang aus beobachten.»

Die einzige Veränderung neben dem Streckenverlauf hat sich bei den Sponsoren getan; der Hauptsponsor wechselt auf die Jubiläumsausführung hin. Sonst hat sich nicht viel verändert. Speaker Franco Marvulli und der DJ der Rapperswil-Jona Lakers wurden wieder engagiert. «Wir hätten ohne Marvulli ein wenig Mühe. Ein solcher Anlass steht und fällt mit einem guten Speaker», sagt Brüngger.

Christoph Steinberger

EKZ-CROSSTOUR

Belgischer Doppelsieg zum Auftakt

Am Sonntag begann die EKZ_ Crosstour in Baden. Gewonnen hat das erste Rennen der internationalen Radquer-Serie der Belgier Klaas Vantornout vor seinem Landsmann und Teamkollegen Eli Iserbyt, dem 18-jährigen U-23-Weltmeister. Der Dürntner Simon Zahner wurde Zehnter. Bei den U 19/Amateur/Masters setzte sich der Gibswiler Kevin Kuhn durch. Der Radquer-U-19-Schweizer-Meister von 2015 hatte mit dem glitschigen Untergrund keine Mühe.

Das Rennen in Baden erzielte erneut einen Teilnehmerrekord. 578 Fahrer über alle Kategorien waren es 2015, beim diesjährigen EKZ-Tour-Auftakt starteten 632. Das nächste der insgesamt fünf Rennen der Crosstour findet am 2. Oktober in Aigle im Kanton Waadt statt. *cst*